

Die Gallmilben-Gattung *Oxypleurites* Nal.

Von

A. Nalepa (Baden bei Wien).

(Eingelaufen am 7. April 1920.)

Oxypleurites Nal.

Gen. *Acanthonotus* (non J. G. Schneider, *Pisces*, 1801), Nalepa, SB. Ak. Wien, 1889, v. 98, p. 116. — Gen. *Oxypleurites*, Nalepa, Denk. Ak. Wien, 1891, v. 58, p. 868. — Subgen. *Oxypleurites*, Nalepa, Zool. Jahrb. Syst., 1892, v. 6, p. 327. — Gen. *Oxypleurites*, Nalepa, Denk. Ak. Wien, 1892, v. 59, p. 525. — Gen. *Oxypleurites*, Nalepa, N. Acta Ac. Leop., 1894, v. 61, p. 295. — Gen. *Oxypleurites*, Nalepa, Denk. Ak. Wien, 1896, v. 64, p. 383.

Alle oder die Mehrzahl der Rückenhalbringe seitlich zahn- oder dornartig vorspringend.

Körper spindelförmig, hinter dem Schild gewöhnlich am breitesten, dann sich allmählich nach hinten verschmälernd. Schild groß, halbkreisförmig, gegen die Körperachse kaum geneigt, ohne Zeichnung; Vorderrand über dem Rostrum vorgezogen. Schildecken meist zahnartig vorspringend. Höcker der Schildborsten einander genähert, mit Ausnahme von *O. carinatus* vor dem Schildhinterrand. Schildborsten sehr kurz, nach oben gerichtet. Rostrum verhältnismäßig kurz, kräftig, nach abwärts gerichtet. Beine kurz und schwach. Glied 4 und 5 in ihrer Länge wenig verschieden, kurz. Beinborsten schwach. Fiederklau 4-strahlig. Krallen schwach gebogen, zuweilen geknöpft. Sternalleiste einfach, selten gegabelt. Hüftborsten des zweiten Paares vor den inneren Hüftwinkeln sitzend. Abdomen ventral mehr oder minder abgeflacht. Bauchhalbringe schmal, fein punktiert. Rückenseite abgeflacht oder dachartig, mit stark gewölbtem Mittelteil. Rückenhalbringe breit, glatt und in geringer Anzahl. Analabschnitt des Abdomens aus 3—8 vollständigen, schmäleren Ringen bestehend und mehr oder minder deutlich abgesetzt. Schwanzlappen schwach ent-

wickelt; Schwanzborsten kurz, Nebenborsten fehlend oder sehr kurz. Bauchborsten des dritten Paares lang, haarspitzig und weit nach hinten gerückt.

Typus: *Oxypleurites Trouessarti* (Nal.).

Auffällige Abweichungen vom Gattungscharakter in bezug auf die s. d., s. v. und Stl. weisen die bisher bekannt gewordenen drei exotischen Arten (*O. bisetus*, *O. Doctersi*, *O. brevipilis*) auf.

10, davon 7 europäische Arten.

1. *O. Trouessarti* (Nal.).

Nalepa, Anz. Ak. Wien, 1890, v. 27, p. 213 (*Tegonotus Tr.*; descr. nulla). — Derselbe, Zool. Jahrb. Syst., 1892, Bd. 6, p. 330, Taf. 13, Fig. 3, 4 (*T. [Oxypleurites] Tr.*).

K. spindelförmig, hinter dem Sch. stark verbreitert, ventral abgeflacht. Sch. 60μ l., zuweilen gekielt; Schildecken dornartig, vor denselben 2 (3) kleinere, stumpfe Zähne. BH. klein, mehr als eine Ringbreite vor dem Hinterrand des Sch. S. d. sehr kurz, etwa 8μ l. Beinborsten sehr schwach. Gl. 4 unbedeutend länger als Gl. 5. Fdk. sehr zart. Kr. 1 u. 2 von annähernd gleicher Länge, etwa 6μ l., geknöpft. Stl. einfach, kurz. Abd. unmittelbar hinter dem Sch. stark gewölbt, dann dachartig, mehr oder weniger gekielt. 11—12 RHrg. seitlich zahnartig vorspringend. Zähne dreieckig, zugespitzt, gegen das Körperende an Größe abnehmend. Die Zähne des 4.—11. Hrg. bei einzelnen Individuen dornartig. Bauchseite glatt oder sehr fein und schwach punktiert. Analabschnitt aus 8 vollständigen Rg. bestehend. S. v. sehr fein; s. l. 19μ , s. v. 1. 38μ , s. v. 2. 20μ und s. v. 3. 26μ l., letztere steif, haarspitzig. S. a. fehlen. Epg. 26μ br., groß, halbkugelig. Dkl. stark gewölbt, glatt. S. g. noch seitenständig, sehr fein und so lang wie s. v. 2. Epand. 17μ br., flach bogenförmig.

♀ 160μ l., 60μ br. — ♂ 130μ l., 56μ br.

Alnus glutinosa (L.) Gaertn.: Auf gebräunten Blättern in Gesellschaft mit *Oxypleurites heptacanthus* (Nal.).

2. *O. acutilobus* Nal.

Nalepa, Anz. Ak. Wien, 1896, Bd. 33, p. 109. — Derselbe, Denk. Ak. Wien, 1896, Bd. 64, p. 394, Taf. 5, Fig. 1, 2.

K. gestreckt, spindelförmig. Sch. 52μ l., Vorderrand nicht aufgebogen, Hinterrand den ersten RHrg. teilweise bedeckend. Schildecken stumpf, zahnartig. Mfd. schwach gekielt, von den Sfd. ab-

gesetzt. BH. klein, etwa eine Ringbreite vor dem Hinterrand des Sch., einander sehr genähert; s. d. sehr kurz, etwa 8μ l. Gl. 4 wenig länger als Gl. 5. Kr. 1 so lang wie Gl. 5 und wenig kürzer als Kr. 2. Abd. bis zum Analabschnitt mehr oder minder stark dachartig, von 18 durchschnittlich 9μ br. Hrg. bedeckt, von denen 11—12 seitlich als stumpfe Zähne vorspringen; die letzten 6 Rg. vollständig, S. v. fein, steif; s. l. in der Höhe des zweiten RHrg. sitzend, schwach, 16μ , s. v. 1. 38μ , s. v. 2. 18μ , s. v. 3. 23μ l.; s. a. fehlen. Epg. 19μ br., halbkugelig. Dkl. sehr fein gestreift. S. g. grundständig, 27μ l., bis an die s. v. 1. reichend. Epan. 16μ br., stumpfwinkelig.

♀ 180μ l., 56μ br. — ♂ 150μ l., 47μ br.

Cornus sanguinea L.: Auf deformierten Blättern.¹⁾

3. *O. heptacanthus* (Nal.).

Nalepa, SB. Ak. Wien, 1889, Bd. 98, p. 116 (*Acanthonotus* h.). — Derselbe, Anz. Ak. Wien, 1890, Bd. 27, p. 212 (*Tegonotus* h.). — Derselbe, N. Acta Ac. Leop., 1891, Bd. 55, p. 392 (*Tegonotus* h.). — Derselbe, Zool. Jahrb. Syst., 1892, Bd. 6, p. 335, Taf. 13, Fig. 10, 11, 12 (*Tegonotus* [*Oxypleurites*] h.).

K. gedrungen, spindelförmig. Sch. 57μ l. Vorderrand abgestutzt, Hinterrand nach außen gebogen und den ersten RHrg. teilweise bedeckend, zuweilen kragenartig aufgebogen. Schildecken in Stachel auslaufend, vor denselben 2 kleinere Stacheln. Mfd. abgeflacht, über die Sfld. hervortretend; diese oft fein punktiert. BH. einander genähert, fast in der Schildmitte sitzend; s. d. 12μ l., stark, nach oben gerichtet. Cheliceren 20μ l., stark. Gl. 4 kaum länger als Gl. 5. Kr. 1 so lang wie Gl. 4, gleichmäßig gebogen. S. cox. 1. in der Höhe des vorderen Endes der Stl. sitzend. Abd. in der Mediane erhöht, mit dachartig abfallenden Seitenteilen, von 15 Hrg. bedeckt; die hinter dem Sch. gelegenen Hrg. sind am breitesten, 9.5μ br. Sämtliche RHrg. sind in der Mediane nach hinten ausgebogen und treten in der Seitenansicht sägeartig hervor. Der 1.—4., 6., 8. und 10. Hrg. laufen seitlich in große, nach auswärts gekrümmte, spitze und breite Stacheln aus, die in Größe und Gestalt sehr variieren. Oft zeichnen sich die Stacheln des 10. RHrg. durch ihre Größe und hornartige Gestalt aus; sie sind stärker und nach oben gekrümmt. Der 5. und 7. Hrg. treten seitlich als kurze Zähne oder seltener kurze Stacheln hervor. Analabschnitt aus 5 vollständigen schmälere Rg. gebildet.

¹⁾ Vgl. v. Schlechtendal, Marcellia, 1903, Bd. 2, p. 128.

S. v. in sehr feine Enden auslaufend; s. l. in der Höhe des ersten RHrg. sitzend, 19μ , s. v. 1. 28μ ., s. v. 2. 19μ , s. v. 3. 23μ l., s. a. sehr kurz und fein. Epg. 20μ br., abgerundet, flach. Dkl. sehr fein und schwach gestreift. S. g. grundständig, 14μ l. Eband. 15μ br., stumpfwinklig. Nymphen 110μ l., 38μ br., mit gleichartig geringeltem und weit punktiertem Abd. (ca. 25 Rg.).

♀ 160μ l., 58μ br. — ♂ 130μ l., 47μ br.

Alnus glutinosa Gaert.: Auf gebräunten Blättern in Gesellschaft mit *O. Trouessarti* (Nal.).

4. *O. carinatus* (Nal.).

Nalepa, Zool. Jahrb. Syst., 1892, Bd. 6, p. 329, Taf. 13, Fig. 1, 2 (*Tegonotus c.*).

K. gestreckt, spindelförmig, am Schildhinterrand am breitesten, Rückenseite gekielt, Bauchseite abgeflacht. Sch. 47μ l., gekielt; Ecken nicht zahnartig vorspringend. BH. einander sehr genähert, am Hinterrand sitzend; s. d. 17μ l., stark, nach hinten gerichtet. Gl. 4 um ein Viertel länger als Gl. 5. Kr. 1 fast so lang als Gl. 5 und unbedeutend kürzer als Kr. 2. Abd. dorsal gekielt, von 25 Hrg. bedeckt, die hinter dem Sch. schmaler sind; sie springen seitlich in Gestalt kleiner, stumpfer Zähne vor, die nach hinten an Größe abnehmen und den Ringen des Analabschnittes fehlen. Auch in der Mediane springen sie in der Seitenansicht sägeartig vor. S. v. sehr fein; s. l. in der Höhe des 2. RHrg. sitzend, 23μ l.; s. v. 1. 50μ l., s. v. 2. ungemein fein, schwach, 14μ l., s. v. 3. weit nach hinten gerückt, 28μ l., s. a. fehlen. Epg. 23μ br., schalenförmig. Dkl. gewölbt, glatt. S. g. grundständig, 19μ l. Eband. 15μ br., flach bogenförmig.

♀ 190μ l., 48μ br. — ♂ 160μ l., 46μ br.

Aesculus hippocastanum L., *Ae. rubicunda* Lois.: Bräunung der Blätter.

5. *O. serratus* (Nal.).

Nalepa, Anz. Ak. Wien, 1890, Bd. 27, p. 213 (*Tegonotus s.*; descr. nulla). — Derselbe, Zool. Jahrb. Syst., 1892, Bd. 6, p. 333, Taf. 13, Fig. 7 b, 8, 9 (*T. [Oxypleurites] s.*).

K. spindelförmig, quer über dem Hinterrand des Sch. am breitesten, dorsal schwach gewölbt. Sch. 47μ l., halbkreisförmig, Vorderrand schwach nach aufwärts gebogen, Hinterrand den ersten RHrg. größtenteils bedeckend. Schildecken zahnartig vorspringend, vor denselben

meist noch ein kleiner Zahn. BH. klein, einander genähert, etwa eine Ringbreite vor dem Hinterrand; s. d. sehr kurz, etwa 6μ l. und sehr fein. Gl. 4 und 5 in ihrer Länge wenig voneinander verschieden. Kr. 1 beiläufig so lang wie Gl. 5, Kr. 2 etwas länger. Innen- und Außenborsten lang und steif; s. tib. 1. stark. Stl. einfach, manchmal undeutlich gegabelt, lang. Abd. mit 12 durchschnittlich 7μ br. Hrg. bedeckt, welche an den Seiten sägeartig vorspringen. Zähne spitz, dreieckig, von fast gleicher Größe, der des 12. Hrg. klein, stumpf. Analabschnitt aus 8 ziemlich breiten, vollständigen Rg. bestehend. S. v. ungemein fein, schwach; s. l. in der Höhe des 1. RHrg. stehend, 17μ l.; s. v. 1. 28μ , s. v. 2. 12μ , s. v. 3. 19μ l., s. a. fehlen. Epg. 23μ br., flach, trichterförmig. Dkl. sehr fein gestreift, s. g. noch seiteständig, 15μ l. Epand. 17μ br., flach bogenförmig.

♀ 170μ l., 58μ br. — ♂ 140μ l., 50μ br.

Acer campestre L.: Auf gebräunten Blättern und im *Erineum purpurascens* Gaert. als Einmieter.

6. *O. depressus* Nal.

Nalepa, Anz. Ak. Wien, 1894, Bd. 31, p. 38. — Derselbe, Denk. Ak. Wien, 1896, Bd. 64, p. 394, Taf. 5, Fig. 3, 4.

K. klein, gestreckt, schmal, stark abgeflacht. Sch. 46μ l., groß, Seitenränder vor den Ecken ausgeschweift. Schilddecken in einen Zahn auslaufend, vor demselben ein kleinerer Zahn. BH. klein, faltenförmig, einander genähert, fast in der Schildmitte sitzend; s. d. sehr kurz, kaum länger als die s. a. B. 1. 25μ , B. 2. 21μ l. Gl. 4 und 5 kurz, in der Länge voneinander wenig verschieden. Kr. 2. 7.5μ l., etwas länger als Kr. 1. Abd. stark abgeflacht; RHrg. 15, breit, seitlich zahnartig vorspringend. Zähne stumpf, an Größe nach hinten abnehmend, die letzten 3 Rg. vollständig. S. l. in der Höhe des 1. RHrg. sitzend, 19μ l.; s. v. 1. 38μ , s. v. 2. 15μ , s. v. 3. 19μ l., s. a. sehr kurz und fein. Epg. 19μ br., groß, schalenförmig, Dkl. gestreift, s. g. grundständig, äußerst fein, 17μ l. Epand. flach bogenförmig, 16μ br.

♀ 160μ l., 46μ br. — ♂ 130μ l., 42μ br.

Corylus avellana L.: Auf gebräunten Blättern in Gesellschaft mit *Phyllocoptes comatus* Nal.

7. *O. platynaspis* n. sp.

K. spindelförmig, hinter dem Sch. am breitesten, dann allmählich an Breite nach hinten abnehmend. Sch. 47μ l., groß. BH. eine Ringbreite vom Hinterrand entfernt, einander mäßig genähert, an den

Kanten des abgeflachten Mfld.; s. d. 10μ l., nach oben gerichtet. Gl. 4 und 5 kurz, in der Länge wenig voneinander verschieden. Kr. 2 fast gerade und so lang wie Gl. 5, Kr. 1 etwas kürzer. Stl. gegabelt, Gabeläste auseinander fahrend, bis an die inneren Coxalwinkel reichend. S. cox. 1. etwas hinter dem vorderen Ende der Stl. sitzend. Abd. dorsal abgeflacht, mit 17 RHrg., die 3 letzten Rg. vollständig; Breite der Rg. hinter dem Sch. ca. 8μ . Die RHrg. mit Ausnahme der vor dem Schwzl. gelegenen springen seitlich zahnartig vor; die Zähne sind stumpf, dreieckig und nehmen nach hinten an Größe ab. BHrg. schmal, kräftig und weit punktiert. S. l. zwischen dem 2. und 3. RHrg. in der Höhe des Epg. sitzend, 22μ l.; s. v. 1. 38μ , s. v. 2. 19μ , s. v. 3. 19μ l., haarspitzig, s. a. sehr kurz und fein, meist schwer auffindbar. Epg. 23μ br., ziemlich flach, schalenförmig. Dkl. gestreift, s. g. fast grundständig, steif, 19μ l. Epand. 17μ br., flach bogenförmig.

♀ 150μ l., 56μ br. — ♂ 130μ l., 46μ br.

Alnus incana DC.: Auf gebräunten Blättern in Gesellschaft von *Phyllocoptes punctatus* Nal. und *Epitrimerus dipterochelus* Nal.

8. *O. bisetus* Nal.

Nalepa, Bot. u. zool. Ergebnisse einer wissenschaft. Forschungsreise nach den Samoa-Inseln etc. VI. Eriophyiden. Denk. Ak. Wien, 1908, Bd. 84, p. 534, Taf. III, Fig. 5.

K. gedrunken, quer über dem Schildhinterrand am breitesten. Sch. etwa ein Drittel der Körperlänge messend, fast rechteckig, schwach gewölbt, ohne deutliche Zeichnung. Vorderrand mit zahnartigem Vorsprung. BH. groß, am Vorderrand des Sch. stehend; s. d. 18μ l., steif, nach vorn gerichtet. Rost. kurz, kräftig, vom Vorderrand des Sch. bedeckt. B. ziemlich kurz, B. 2 auffallend stärker. Gl. 4 fast doppelt so lang wie Gl. 5. Fdk. 4(?) str., sehr klein. Kr. stark gebogen, geknöpft. Borste des Gl. 4 bis zur Fdk. reichend, steif, geknöpft. Stl. fehlt; s. cox. 1. sehr kurz und weit nach vorn gerückt. Abd. dorsal mäßig gewölbt, ventral stark abgeflacht. 10 RHrg. seitlich zahnartig vorspringend, BHrg. ziemlich breit, glatt oder weit punktiert. 4—5 Rg. vor dem Schwzl. vollständig. S. l. 28μ l., sehr steif, s. v. 1. und 2. fehlen, s. v. 3. 23μ l., steif, s. c. sehr kurz, s. a. fehlen. Epg. 25μ br., halbkugelig, nach hinten gerückt. Dkl. glatt. s. g. 10μ l., grundständig.

♀ 150μ l., 80μ br. — ♂ unbekannt.

Hibiscus Rosa-sinensis L.: In den von *Eriophyes hibisci* Nal. erzeugten Blattausstülpungen.

Suva (Fidji), Insel Upolu (leg. Dr. K. Rechingen).

9. *O. Doctersi* Nal.

Nalepa, Eriophyiden aus Java (2. Beitrag), diese „Verhandlungen“ 1918, Bd. 68, p. 85.

K. in der Schildmitte am breitesten, dann sich allmählich nach hinten verjüngend. Sch. stark gewölbt, nach vorn steil abfallend, 62μ l., 45μ br., mehr als den dritten Teil des Körpers einnehmend, nahezu rechteckig. Vorderrand über dem Rost. schwach ausgebuchtet; zu beiden Seiten dieser Einbuchtung, einander genähert, zwei ca. 8μ l., häkchenartig gekrümmte Borsten. Schildhinterrand die ersten RHrg. schirmartig überragend, seine Hinterecken in 8μ l., zapfenförmige Höcker ausgezogen, die die griffelartigen, 16μ l. s. d. tragen. Rost. groß, senkrecht nach abwärts gerichtet. B. kurz, schwach, B. 1. 23μ l., B. 2. 21μ l. Stl. einfach, lang. S. cox. 1. in der Höhe des vorderen Sternalleistenendes, s. cox. 2. vor den inneren Coxalwinkeln sitzend. Abd. von 20 RHrg. bedeckt, die mit Ausnahme der 3 letzten vollständigen Rg. seitlich zahnartig vorspringen. Zähne dreieckig, spitz, an Größe mit der Breite der Rg. nach hinten abnehmend. 9—10 RHrg. in der Mediane am Hinterrand mit rauten- bis halbkreisförmigen Vorsprüngen, die in der Seitenansicht als breite, stumpfe Stacheln erscheinen; die unmittelbar hinter dem Sch. emporragenden sind die längsten und breitesten. BHrg. undeutlich, glatt; s. l., s. v. 2. und s. v. 3. von annähernd gleicher Länge (ca. 16μ); s. v. 1. scheinen zu fehlen. Schwzkl. klein, s. c. sehr kurz, 19μ l., steif, hornartig gebogen, s. a. fehlen. Epg. 20μ br., halbkugelig. Dkl. glatt, s. g. 13μ l., sehr fein, grundständig.

♀ 150μ l., 41μ br. — ♂ unbekannt.

Laportea peltata Gaudich: In den Gallen von *Eriophyes liriiothrix* Nal.

Java, Oengaran-Gebirge (leg. W. Docters van Leeuwen).

10. *O. brevipilis* Nal.

Nalepa, Eriophyiden aus Java (2. Beitrag), diese „Verhandlungen“ 1918, Bd. 68, p. 86.

K. quer über dem Schildhinterrand am breitesten, dann sich allmählich gegen das Körperende verschmälernd. Sch. 46μ l., 34μ br.,

fast quadratisch, Vorderrand über dem Rost. vorgezogen, Hinterrand fast geradlinig. BH. der s. d. randständig, voneinander weit abgehend. s. d. 6μ l., sehr fein. Rost. groß, senkrecht nach abwärts gerichtet; Tasterborste stark, 12μ l. B. ziemlich kurz, schwach. B. 1. 26μ l., stärker als B. 2, dieses 23μ l. Gl. 4 und 5 kurz, von annähernd gleicher Länge. Kr. sehr kurz, in ihrer Länge (ca. 4μ) voneinander kaum verschieden. Fdk. 4(?) str., sehr fein. Stl. einfach, kurz; s. cox. 1. sehr kurz und fein, s. cox. 2. vor den inneren Coxalwinkeln sitzend. Abd. schwach gewölbt, von ungefähr 20 seitlich zahnartig vorspringenden RHrg. bedeckt; Zähne dreieckig, spitz, nach hinten an Größe abnehmend. 4—5 Rg. vor dem Schwzl. zahnlos, vollständig. S. v. sehr fein; s. l. 12μ l., in der Höhe des Epg. sitzend, s. v. 1. 13μ l., s. v. 2. 10μ l., s. v. 3. 16μ l., sehr fein, s. c. kurz, s. a. fehlen. Epg. 23μ br., flach trichterförmig. Dkl. sehr fein, meist undeutlich gestreift, s. g. 12μ l., noch seitenständig, sehr fein.

♀ 160μ l., 52μ br. — ♂ unbekannt.

Laportea peltata Gaudich: In den Gallen von *Eriophyes viriothrix* Nal.

Java, Oengaran-Gebirge (leg. W. Docters van Leeuwen).

Analytische Übersicht der europäischen Arten der Gattung *Oxypleurites*.

1. Rückenseite dachartig, gewölbt 2
- Rückenseite abgefacht 5
2. Alle RHrg. mit Ausnahme der Rg. des Analabschnittes seitlich zahnartig vorspringend; s. a. fehlen 3
- 1.—4., 6., 8., 10. Hrg. dornartig vorspringend; RHrg. $10 + 5$;¹⁾ Hinterrand des Sch. den 1. RHrg. teilweise bedeckend; s. d. sehr kurz, fast in der Mitte des Sch. sitzend; s. a. vorhanden *O. heptacanthus* (3)
3. s. d. sehr kurz, vor dem Hinterrand des Sch., nach oben gerichtet 4
- s. d. kürzer als der Sch., am Hinterrand des Sch., nach hinten gerichtet. Sch. und Rückenseite des Abd. gekielt. 25 RHrg. *O. carinatus* (4)
4. Abd. hinter dem Sch. stark gewölbt, dann dachförmig, $12 + 8$ RHrg. Sch.-Ecken zahnartig vorspringend, vor denselben 2 kleinere Zähne. Zähne spitzig. Epg. 26μ br. Dkl. glatt, gewölbt *O. Trouessarti* (1)
- Abd. dachartig. $12 + 6$ RHrg. Sch.-Ecken stumpf, zahnartig, Zähne abgerundet. Epg. 19μ br., Dkl. schwach gestreift *O. acutilobus* (2)
5. Stl. einfach, Sch.-Ecken zahnartig, vor denselben meist noch ein kleiner Zahn,

¹⁾ D. h. 10 RHrg. und 5 vollständige Rg. des Analabschnittes.

- s. d. sehr kurz, einander sehr genähert, vor dem Hinterrand. Bauchseite eng und fein punktiert. Dkl. gestreift 6
- Stl. gegabelt. Sch.-Ecken schwach, zahnartig, s. d. kurz einander genähert, vor dem Hinterrand. 14 + 3 RHrg. Zähne dreieckig, nach hinten an Größe abnehmend. Bauchseite grob und weit pkt., s. a. sehr kurz. Dkl. gestreift
O. platynaspis (7)
6. Sch. quer über der Mitte am breitesten, Vorderrand nicht aufgebogen.
1. RHrg. frei, s. d. so lang wie s. a., fast in der Mitte des Sch. 12 + 3 RHrg.
Zähne nach hinten an Größe abnehmend, s. a. sehr kurz. Rost. 19 μ l.
O. depressus (6)
- Sch. quer über dem Hinterrand am breitesten, dieser den 1. RHrg. teilweise bedeckend. Vorderrand aufgebogen, s. d. so lang wie eine Kr. 12 + 8 RHrg.
Zähne mit Ausnahme der 2 letzten gleich groß, s. a. fehlen. Rost. 26 μ l.
O. serratus (5)

Beiträge zur Flora des Landes Salzburg.

Von

Hofrat **Friedrich Leeder** (Gmunden).¹⁾

(Eingelaufen im September 1918.)

Die im Folgenden aufgezählten Pflanzen stammen insgesamt von Standorten, die weder in den neuesten, wenn auch schon veralteten Florenwerken über Salzburg von Sauter, Hinterhuber und Pichlmayr, noch in den seither erschienenen Beiträgen, bezw. Referaten von Fritsch, Fugger und Kastner und Vierhapper usw. verzeichnet sind. Die Pflanzen wurden, soweit nicht der Name des Finders genannt ist, wobei („W“) Forstrat Friedrich Wöhrle (Salzburg) bedeutet, von mir selbst gesammelt. In der Anordnung und Nomenklatur der Arten habe ich mich an Fritschs Exkursionsflora, 2. Auflage 1909, gehalten. In den Standortsangaben wurden folgende Abkürzungen angewendet: i. Lu.: im Lungau, i. Pi.: im Pinzgau und Ki. A.: Kitzbüheler Alpen.

Struthiopteris germanica: Pitschachinsel bei Hallein. — *Nephrodium montanum*: Tauglwald bei Hallein, var. *crenata* (Milde): Archenkogel im Felbertal. — *Asplenium septentrionale* \times *trichomanes* (*A. germanicum*): Traningbühel bei Mauterndorf. — *Polypodium*

¹⁾ Für eine unseren Verhältnissen entsprechende Kürzung des Manuskripts ist die Redaktion Prof. Dr. F. Vierhapper zu Dank verpflichtet.